

Erste Absolventinnen

Programm „Professionelles Hochschulsekretariat“



Die Teilnehmerinnen erhielten ihre Zertifikate in der Aula der Universität.

(me) Als verbindendes Element zwischen Forschenden, Studierenden sowie Universitäts-Beschäftigten und Repräsentantinnen nach außen sind Beschäftigte in Universitätssekretariaten für den Erfolg des wissenschaftlichen Geschäftsbetriebs mitverantwortlich. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, bietet die Universität Göttingen im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionelles Hochschulsekretariat“ fachspezifische Weiterbildungen an. Nun haben die ersten zehn Uni-Mitarbeiterinnen das Programm erfolgreich abgeschlossen. Der Vizepräsident für Finanzen und Personal, Dr. Holger Schroeter, und Christine Weinrich, Leiterin der

Abteilung Personaladministration und Personalentwicklung, überreichten die Zertifikate in der Aula am Wilhelmsplatz.

Das Programm geht auf die Initiative des Sekretariatsnetzwerks Göttingen zurück und ist in Zusammenarbeit mit dem Bereich Personalentwicklung entstanden. Es beinhaltet unter anderem Kurse zur effektiven Büroorganisation, zur Verbesserung der Alltagskommunikation und zum Jobsharing. Die Teilnehmerinnen konnten sich nicht nur persönlich weiterentwickeln, sondern auch einrichtungsübergreifend Kontakte zu Kolleginnen aufbauen.

www.uni-goettingen.de/qualifizierung-sekretariat

Entspannt trotz Baulärm

Gesundheitswoche an der Fakultät für Chemie mit Schnupperangeboten

(it) Schmerzender Rücken vom langen Sitzen? Schwere Beine vom Stehen im Labor? Genervt vom Krach der Sanierungsarbeiten an den Fakultätsgebäuden? In der einen oder anderen Form kennt das wohl jedes Mitglied der Fakultät für Chemie. Wie man dem Stress etwas entgegensetzen kann, haben Fakultätsmitglieder vom 12. bis 16. Juni bei einer Gesundheitswoche zum Thema „Entspannung“ ausprobieren können.

„Das Format einer ganzen Gesundheitswoche mit verschiedenen Schnupperangeboten vom individuellen Entspannungscoaching über Yoga-Kurse, Schulter-Nacken-Massage und Übungseinheiten zur entspannten Pause haben wir in der Chemie zum ersten Mal ausprobiert“, erläutert Martin Krüssel vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Universität Göttingen. Umfangreiches Infomaterial, Mitmachaktionen und ein Quiz haben das Programm der Woche abgerundet. Unterstützt wurde die Woche vom Hochschulsport, vom Betriebsärztlichen Dienst und der Techniker Krankenkasse.

Richtig ins Schwitzen kamen die Gruppen, die sich für einen der



Entspannung macht Spaß: Martin Krüssel im Gespräch mit Fakultätsmitgliedern am Infostand des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Schnupperkurse in „Vinyasa Power Yoga“ angemeldet hatten. Ruhig ging es dagegen beim Entspannungs-Training zu: 14 Fakultätsmitglieder erhielten dabei, professionell auf Yogamatten gebettet, Einblick in die Methode der Progressiven Muskelentspannung. „Gut gelaunt ins Wochenende“ hieß es abschließend am Freitagnachmittag. In einer abwechslungsreichen Mischung aus Informationen und kleinen Aktivitäten zeigte Kursleiterin Astrid Böttger den Teilnehmenden dabei, wie man vom Stress bei der Arbeit leicht-

ter abschalten und das Wochenende entspannt beginnen kann.

Als Erfolg werten die Organisatoren die Woche. „Für einige der Schnupperangebote wurde schon Interesse an einem regelmäßigen Angebot geäußert“, berichtet Dekan Prof. Dr. Philipp Vana. „Wir werden schauen, ob und was wir davon gemeinsam mit dem BGM realisieren können. Jetzt heißt es aber erstmal ‚Entspannen‘ für unser Dekanats-Team, welches das BGM bei der Organisation der Woche tatkräftig unterstützt hat.“

Impressum

Herausgeberin: Die Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen

Redaktion:
Heike Ernestus (her) (verantwortlich)
Gabriele Bartolomaeus (gb)
Romas Bielke (bie)
Maik Eckardt (me)
Lars Jakob (jak)
Katrin Pietzner (kp)

Mitarbeit:
Christian Schloegl (cs)
Isabel Trzeciok (it)

Anschrift der Redaktion:
Georg-August-Universität Göttingen
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit –
Pressestelle
Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen
Tel. (0551) 39-4342
E-Mail: pressestelle@uni-goettingen.de

Fotos: Bernd Beuermann, Deutsches Primatenzentrum (DPZ), Melanie Goldhammer, Peter Heller, Frank Stefan Kimmel, Nasser Mansour, Christoph Mischke, Silvio Rizzoli/Universitätsmedizin Göttingen, Ilya Usoskin, Jan Vetter, Mikael Wallerstedt/Universität Uppsala

Endproduktion: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte

Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Auflage: 10.000 Exemplare

Online-Ausgabe:
Die Universitätszeitung ist auch als online-Blätterkatalog sowie als pdf-Dokument zum Download verfügbar: www.uni-goettingen.de/uniinform

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasserin oder des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Herausgeberin oder der Redaktion.

Kalkulation und Konkurrenz

(her) Dem sogenannten großen Universitätssterben um 1800 gingen Debatten über den Nutzen universitärer Bildung und eine angemessene Finanzierung von Wissenschaft und Universität voraus. Der vorliegende Band vereint Beiträge einer Tagung an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, die die ökonomischen Denk- und Handlungsweisen dieser Zeit und ihre Folgen für die Universitätslandschaft aus kulturwissenschaftlicher Perspektive in den Blick nehmen. Vier Beiträge stammen von Göttinger Historikern: Prof. Dr. Marian Füssel befasst sich mit ökonomisch geprägten Metaphern, die in der Diskussion etwa über die Universität als Lernfabrik und ihren „Kameral-Nutzen“ zu finden sind. Steffen Hölcher stellt Praktiken der Finanzadministration der Universität Göttingen vor – Investitionen, Budgetverwaltung und Etattabellen. Prof. Dr. Jürgen Schlumbohm zeichnet nach, wie die Lehrfreiheit als Grundprinzip der Universität Göttingen die Hochschullehrer zum Wettbewerb nicht nur um Studierende und ihr Hörgeld, sondern auch um Reputation antrieb. Anhand mehrerer Fallbeispiele widmet sich Dr. Dominik Hünninger der Kommunikation über Gehalts- und Positionsverhandlungen an der Universität Kiel.

Elizabeth Harding (Hg.): Kalkulierte Gelehrsamkeit. Zur Ökonomisierung der Universitäten im 18. Jahrhundert, 300 Seiten, Harrassowitz-Verlag Wiesbaden 2016, ISBN 978-3-447-10714-3, 62 Euro

Ausbildung Geflüchteter im Handwerk

(her) Die Ausbildung von Geflüchteten im Handwerk kann gelingen, spezifische Hindernisse lassen sich in vielen Fällen überwinden. Die Geflüchteten erhalten mit der Ausbildung eine gute Perspektive für die gesellschaftliche Integration; das Handwerk erhält eine neue Option der Nachwuchssicherung. So lauten zentrale Erkenntnisse des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen, das die Qualifizierungsinitiative 2015 des Bundesminis-

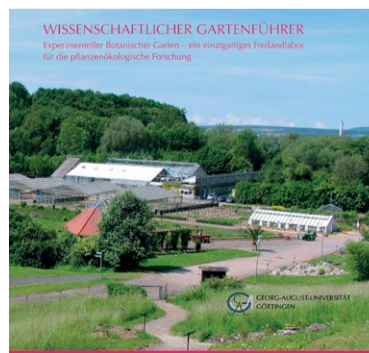


riums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks ausgewertet hat. Die Untersuchung zeigt, dass es viele interessierte Betriebe, motivierte Flüchtlinge und gut vorbereitete Handwerkskammern gibt. Gleichzeitig betonen die Forscher, dass eine intensive sozialpädagogische Betreuung vor und während der Ausbildung für den Ausbildungserfolg unverzichtbar ist.

Jörg Lahner: Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung im Handwerk – Potenziale, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren, Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung 14, 26 Seiten, Göttingen 2017, ISSN 2364-3897

Von Baumkronen und Wurzeln

(her) Der Experimentelle Botanische Garten auf dem Nordcampus mit seinem Freigelände samt Rosarium und Alpinenhaus sowie mit Versuchsgewächshäusern lädt zum Spazierengehen und Forschen ein. Hier gibt es wertvolle Sammlungen von Pflanzen und Pflanzengemeinschaften der gemäßigten Zone zu entdecken. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen die experimentellen Einrichtungen für ihre Forschung, zum Beispiel zu Fragen der Anpassung an den Klimawandel, zu Trockenheit und Feuchtigkeit oder zum Konkurrenzkampf der Bäume.



Mit einem wissenschaftlichen Gartenführer stellt sich der Experimentelle Botanische Garten 50 Jahre nach seiner Eröffnung anhand von Forschungsprojekten allgemeinverständlich vor. Hier lesen Sie, was auf dem Göttinger Baumkronenpfad oder im Wurzellabor entdeckt werden kann und was in den Pflanzenwuchskammern oder der Schattenhalle passiert. Eine Einstimmung auf den nächsten Rundgang durch das Freigelände im Norden der Stadt.

Wissenschaftlicher Gartenführer: Experimenteller Botanischer Garten – ein einzigartiges Freilandlabor für die pflanzenökologische Forschung, 44 Seiten, Göttingen 2017

LESE-ECKE